

Weiterbildung Systemische Paar– und Familientherapie

Vorstand / Institutsleitung

Josie Wieland - Vorsitzende
Regina Riedel
Martin Gruber

Weiterbildung in Systemischer Paar– und Familientherapie

Besondere Charakteristika unserer Weiterbildung sind:

- **Therapeutische Praxis:** Die Teilnehmer_innen führen im Verlauf der Weiterbildung selbst Therapien am Institut durch (im Umfang von ca. 125 Std.)
- Die **Live-Supervision** stellt eine besondere Qualität der WB am BIF dar. Die therapeutischen Sitzungen werden im Team durchgeführt und live durch eine Lehrtherapeutin/einen Lehrtherapeuten begleitet.
- **Selbsterfahrung:** Die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunftsfamilie, mit familiären Rollen, Ressourcen und Vermächtnissen, sowie Wertvorstellungen, Interaktionsmustern, „blinden Flecken“ ist ein zentraler Bestandteil der Weiterbildung.
- **Interdisziplinarität:** Verschiedene Berufsgruppen (z.B. Psycholog_innen, Pädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Ärzt_innen, Lehrer_innen...) in einer Weiterbildung bedeuten eine anregende Vielfalt in den Gruppenreflexionen.
- **Methodenvielfalt:** Im Verlauf der Weiterbildung lernen die Kollegen drei verschiedene Lehrtherapeuten kennen mit ihren unterschiedlichen Vorgehensweisen und therapeutischen Stilen. Das BIF fühlt sich keiner spezifischen systemischen Richtung verpflichtet. Ziel ist die Entwicklung eines individuellen therapeutischen Profils der Weiterbildungsteilnehmer_innen.
- **Prozessorientierung:** Die Weiterbildungstermine finden nicht modular, sondern regelmäßig vierzehntägig – außerhalb der Berliner Schulferien - statt. Dadurch wird eine hohe Kontinuität, eine unmittelbare Alltagsbezogenheit und eine verbindliche und intensive Gruppenzusammenarbeit möglich. Zusätzlich finden thematische Seminare und Selbsterfahrung an Wochenenden statt.
- **Paartherapie:** Neben der klassischen System- und Familientherapie liegt am BIF ein besonderer Schwerpunkt auf der Therapie von Paaren gelegt. Die praktische Arbeit mit Paaren im Rahmen der Institutsambulanz wird durch theoretische Inhalte ergänzt und untermauert.

Bei erfolgreicher Kursteilnahme wird die Anerkennung als **Systemische_r Therapeut_in/Paartherapeut_in/Familientherapeut_in** durch das **BIF-Zertifikat** bescheinigt, womit das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden kann.

Das erste Jahr umfasst die theoretischen Grundlagen der Systemischen Familientherapie und die Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis, begleitet durch intensive Selbsterfahrungsprozesse.

In Anlehnung an die historische Entwicklung verschiedener familientherapeutischer **Konzepte** und systemischer **Theorie** werden die „klassischen“ Theorien vermittelt: Kommunikationstheorie (Watzlawick u.a. Palo Alto), Kybernetik 1. und 2. Ordnung, psychoanalytisch orientierte Theorien und Mehrgenerationen-Familientherapie (Stierlin, Boszormenyi-Nagy, Bowen, Sperling u.a.), die Mailänder-Schule (Selvini Palazzoli, Boscolo, Cecchin u.a.).

Dies leitet über zu den neueren Konzepten der lösungsorientierten Kurzzeit-Therapie (de Shazer u.a.), narrativen Ansätzen (White) und der Theorie des Konstruktivismus. Im Aufbaukurs wird die Arbeit mit diesen Konzepten in Bezug zur therapeutischen Praxis fortgesetzt und vertieft. In den seit über 30 Jahren stattfindenden Weiterbildungen am BIF wird klassisch Bewährtes mit neuen Ideen und Anregungen verknüpft.

Hieraus entwickelt sich neben der Erarbeitung der Theorie eine **therapeutische Haltung** der Neugier und Offenheit, der Zirkularität und Neutralität bzw. der Allparteilichkeit sowie eine Haltung im Sinne des ethischen Imperativs nach Heinz von Foerster: „Handle stets so, dass Du die Anzahl der Möglichkeiten vergrößerst“. Jeder ist ein Beobachter der beobachtet (Maturana) und weiß um die Möglichkeit des Anderseins. Reflexion und Kontextorientierung, Respekt und Wertschätzung gegenüber Menschen und ‚Respektlosigkeit‘ gegenüber Theorien und Ideen sowie eine Haltung der Geduld, Annahme und Verstörung im therapeutischen Arbeiten erfordert jedoch eine längerfristige Entwicklung.

Zu Beginn der Weiterbildung werden **Methoden** anhand von Fallbeispielen in Rollenspielen und Kleingruppen geübt und z.B. zirkuläres, reflexives und hypothetisches Fragen, positive Konnotation und reframing, reflecting team sowie analoge Methoden, die Arbeit mit Metaphern, Skulpturen, dem Familienbrett und dem Genogramm erlernt. Der Transfer in die parallel stattfindende berufliche Praxis der Teilnehmer_innen wird durch berufsbezogene Fall-Supervisionen begleitet.

Hier können sich schon Gruppen bilden, die in zusätzlichen Treffen ihre berufliche Praxis reflektieren und in größeren Abständen im Kurs supervidieren lassen.

Zusätzlich besteht die **Möglichkeit an Therapien der Lehrtherapeut_innen und Therapeut_innen des Instituts beobachtend teilzunehmen**.

Die **Selbsterfahrung der Herkunftsfamilie** findet mittels Familiengenogrammen und Skulpturen an Wochenenden mit der ganzen Gruppe statt. Hier reflektieren die Teilnehmer ihre Geschichte, Muster, Rollen, Delegationen, Aufträge und Vermächtnisse ihrer eigenen Herkunftsfamilien, um in der Auseinandersetzung mit ihrem „Gewordensein“ neue Ressourcen zu entdecken und neue Handlungsmöglichkeiten in ihrer jetzigen Lebenssituation zu entwickeln. Hierzu gehört auch die Erforschung eigener familiärer Landkarten und persönlicher Belief-Systeme.

Last but not least ist auch eine Weiterbildung ohne **Humor** witzlos und in diesem Sinne gibt es neben anregenden **neuen Ideen und Perspektivwechseln**, viel Arbeit und einigen Verstörungen auch Spaß in einer interessierten interdisziplinären Gruppe.

In den Folgejahren werden die im ersten Jahr erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und in gemeinsamer therapeutischen Praxis angewandt.

Die Weiterbildungsgruppe teilt sich in zwei Therapeutenteams, die im Verlauf der 3 Jahre jeweils etwa **125 Therapiestunden mit Klient_innen des BIF** durchführen. Es können auch Klient_innen aus dem Arbeitsfeld der Teilnehmer_innen mitgebracht werden. Die **Therapien finden im Zwei-Kammersystem statt**, wobei ein oder zwei Weiterbildungskolleg_innen mit den Familien im Therapieraum arbeiten, während die Kolleg_innen des Teams mit dem Lehrtherapeuten/der Lehrtherapeutin im Nebenraum die Sitzung über Video miterleben und mitgestalten.

Die technische Verbindung des Teams mittels Ohrhörer ermöglicht eine Live-Supervision, in der Anregungen und Hinweise aus dem Team während der Sitzung den Kolleg_innen im Therapieraum mitgeteilt werden können. Zusätzlich werden durch Pausenbesprechungen **„Außen- und Innenperspektive“** der Sitzung ausgetauscht und zur weiteren Gestaltung der Sitzung sowie für den Abschlusskommentar genutzt.

Intensivkurs Familientherapie

So entsteht ein **komplexes Rückkopplungs- und Feedbacksystem** für die Klienten und für die Kolleg_innen des Teams. Ziel dieser Methode ist die Fokussierung auf die Beziehungen und die entstehenden Interaktionsmuster der Familienmitglieder untereinander und der zwischen Familie und Therapeut_innen. Diese können mit Unterstützung der Lehrtherapeut_innen auf der „**Metaebene**“ bearbeitet werden.

Neben den Therapiesitzungen finden vierzehntägige **Gesamtgruppensitzungen** beider Therapeut_innenteams statt, in denen alle Therapien vor- und nachbereitet sowie supervidiert werden. In der Reflexion und Analyse der DVD-Aufnahmen wird die therapeutische Kompetenz weiterentwickelt und verfeinert.

Der intensive gemeinsame Lernprozess fördert und fordert auch eine starke **Transparenz der persönlichen Sichtweise und Ressourcen** eines jeden Teammitgliedes. Teamentwicklungsprozess und Dynamik der Gruppe werden zu einer tragenden Säule der Erfahrung und Entwicklung der Teilnehmer_innen. Rückmeldungen über das Weiterbildungsmodell sprechen eine deutliche Sprache über die Besonderheit einer solchen persönlichen Beziehungsgestaltung. Jeder erfährt und begleitet so den anderen auf unmittelbare Weise in seiner therapeutischen Arbeit.

Anhand der Therapien werden Themen vertieft wie z.B. systemische Paartherapie, Mehrgenerationenperspektive, systemische Arbeit mit Suchtproblemen, psychosomatischen Störungen, Patchworkfamilien, Gewalt, Missbrauch und Grenzverletzungen. Diese Themen werden mit verschiedenen methodischen Vorgehensweisen verbunden.

Zum Kurs gehören **vier zweitägige Seminare** aus dem Seminarprogramm des Instituts mit externen und internen Referent_innen (siehe aktuelles Seminarprogramm).

Die gemeinsame therapeutische Praxis am BIF wird ergänzt durch die **Planung und Durchführung von systemischer Beratungsarbeit** im beruflichen Praxisfeld der Weiterbildungsteilnehmer_innen; das Therapeut_innenteam bespricht und begleitet einzelne Beratungsprozesse der Teilnehmer_innen. Die Sitzungen werden anhand von Protokollen und Videobändern ausgewertet und ein weiteres systemisches Vorgehen erarbeitet, welches dann von den Kolleg_innen vor Ort umgesetzt wird. Diese Praxisarbeit umfasst ca. 75 Stunden.

Intensivkurs Familientherapie

Neben dem **Selbsterfahrungsanteil** der therapeutischen Arbeit im oben beschriebenen Sinne wird die Entwicklung der Therapeut_innenpersönlichkeit der Teilnehmer_innen durch vier weitere Selbsterfahrungswochenenden vertieft.

Die neuen Erfahrungen in der **Therapeut_innenrolle** (blinde Flecken, Resonanz- und Spiegelphänomene, Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse) werden reflektiert. In Einzelfällen können Livesitzungen mit Herkunftsfamilien der Teilnehmer_innen stattfinden.

Nach den ersten 1 1/2 Jahren findet ein **Lehrtherapeut_innenwechsel** statt; so werden z.T. deutlich divergierende therapeutische Stile als unterschiedliche Modelle für die Teilnehmer_innen nutzbar. Zusätzlich haben die Teilnehmer nach Absprache die Möglichkeit an Therapien der Therapeut_innen und Lehrtherapeut_innen des Instituts hospitierend teilzunehmen.

Der Kurs endet mit dem Abschluss-Colloquium mit allen Lehrtherapeut_innen, in dem die Teilnehmer_innen ihre Abschlussarbeit präsentieren und zur Diskussion

Dauer	42 Monate
Teilnehmer_innenzahl	maximal 18
Kosten	200,- Euro monatlich (Änderungen vorbehalten)
Gebühr für das Bewerbungsgespräch	90,- Euro
Aufnahmegebühr	70,- Euro
Abschlussgebühr	120,- Euro
Beginn	Frühjahr und Herbst
Aufnahmevoraussetzungen	abgeschlossenes Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium Berufserfahrung in einem beraterischen oder therapeutischen Kontext schriftliche Bewerbung persönliches Vorgespräch

Intensivkurs Familientherapie

Abschlussvoraussetzungen	kontinuierliche Teilnahme Einreichen der Falldokumentation Schriftliche Abschlussarbeit des Teams Colloquium
Abschluss	Zertifikat: Systemische Paar- und Familientherapeut_in (BIF) Mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden gegen eine Gebühr von derzeit - 75 € für das BIF und - 180 € für die SG
Leistungsumfang	Im ersten Jahr: 20 ganztägige Gruppensitzungen (160 Std.) Ab dem 2. Jahr: 50 sechsstündige Gruppensitzungen (300 Std.) Bis zu 8 Selbsterfahrungsseminare (160 Std.) an Wochenenden 4 zweitägige Wochenendseminare aus dem BIF - Seminarprogramm zum halben Preis (72 Std.) 200 Std. supervidierte und dokumentierte therapeutische Praxis, davon ca. 125 Std. unter Live-Supervision im Team am Institut. 150 Std. Peergruppensitzungen zur Vor- und Nachbereitung der Therapien (Protokollierung der Therapien, DVD-Analyse) Abschlusscolloquium (8Std)

Intensivkurs Familientherapie

Leistungsumfang	Im ersten Jahr: 20 ganztägige Gruppensitzungen (160 Std.) Ab dem 2. Jahr: 50 sechsstündige Gruppensitzungen (300 Std.) Bis zu 8 Selbsterfahrungsseminare (160 Std.) an Wochenenden 4 zweitägige Wochenendseminare aus dem BIF - Seminarprogramm zum halben Preis (72 Std.) 200 Std. supervidierte und dokumentierte therapeutische Praxis, davon ca. 125 Std. unter Live-Supervision im Team am Institut. 150 Std. Peergruppensitzungen zur Vor- und Nachbereitung der Therapien (Protokollierung der Therapien, DVD-Analyse) Abschlusscolloquium (8Std)
Gesamtumfang	1050 Std (1 Unterrichtseinheit = 45 min)

Aufbaukurs Familientherapie

Die verkürzte Weiterbildung Systemische Therapie / Familientherapie ist ein Aufbaukurs für Kolleg_innen, die bereits eine systemische Grundqualifikation abgeschlossen haben.

Die Schwerpunkte des Kurses liegen im Erfahren, Üben und Reflektieren therapeutischer Prozesse in unterschiedlichen Kontexten sowie in der für die therapeutische Arbeit erforderlichen Selbsterfahrung, die über die berufsbezogene Selbsterfahrung des Beraterkurses hinausgeht. Ziel ist es, über die bisherige berufliche Beratungstätigkeit hinaus, therapeutische Angebote zu entwickeln und durchzuführen, sei es im Rahmen der bisherigen Tätigkeit oder in neuen, auch freiberuflichen, Kontexten.

Inhaltliche Themen richten sich nach den Arbeitsfeldern der Teilnehmer_innen, z.B. besondere Bedingungen von KJHG-Therapien (aufsuchend und am festen Ort), therapeutische Elternarbeit im Kontext stationärer Jugendhilfe, Arbeiten in unterschiedlichen Settings, Paartherapie, aber auch „störungsspezifisches Wissen“ und Indikationen für Systemische Therapie. Therapeutische Prozesse der Kolleg_innen werden durch die Teams und die Lehrtherapeut_innen live begleitet und so Lernprozesse unmittelbar in der Praxis möglich.

Dauer:	24 Monate
Teilnehmer_innenzahl:	max. 18
Kosten:	200,- Euro monatlich
Gebühr für das Bewerbungsgespräch	90,-Euro
Abschlussgebühr:	120,- Euro
Bewerbung:	Lebenslauf, Darstellung der bisherigen Berufspraxis und Schilderung der Motivation zu dieser Fortbildung, ein persönliches Vorgespräch
Aufnahmevoraussetzungen:	Abschluss als Systemische_r Berater_in (SG) Fachhochschul-oder Hochschulabschluss, mind. zwei Jahre Berufserfahrung in einem beraterischen oder therapeutischen Kontext.

Aufbaukurs Familientherapie

Leistungsumfang:	vierzehntägiger Kurs 40 eintägige Gruppensitzungen (360 Std.) vier bis fünf Selbsterfahrungsseminare (100 Std.) vier zweitägige Seminare aus dem BIF Seminarprogramm zum halben Preis (72 Std.) 100 Std. supervidierte und dokumentierte therapeutische Praxis, davon mind. ein Therapieprozess unter Live-Supervision im Team 100 Std. Peergruppensitzungen zur Vor- und Nachbereitung der therapeutischen Arbeit, sowie der Protokollierung der Sitzungen Abschlusscolloquium (8 Std.) Gesamtumfang 740 Std.
Abschlussvoraussetzungen	kontinuierliche Teilnahme Einreichen der Falldokumentationen Schriftliche Abschlussarbeit des Teams Colloquium
Abschluss:	Zertifikat als Systemische_r Therapeut_in – Familientherapeut_in mit dem BIF-Zertifikat kann das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) beantragt werden (gegen eine Gebühr von derzeit 75,- Euro für das BIF und 180,- Euro für die SG)